

**Barbara Holzmann**

Fraktionsvorsitzende

Tel. 0160 96838737

B.W.Holzmann@t-online.de

**Kirsi Hofmeister- Streit**

Stv. Fraktionsvorsitzende

Tel. 0176 52176837

bezirksraetin@hofmeister-streit.de

Immenstadt, Dezember 2010

## Haushaltsrede 2010

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Reichert,  
liebe Bezirksrätinnen und Bezirksräte,  
werte Gäste

Vorab möchten wir, meine Kollegin Kirsi Hofmeister-Streit und ich der Verwaltung in all den unterschiedlichen Bereichen unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.  
Mit unseren Fragen stießen wir auf offene Ohren und wurden immer freundlich und wohlwollend behandelt.

Ein weiterer Dank gilt allen Beschäftigten des Kommunalunternehmens und wir bitten Herrn Düll diesen Dank angemessen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Als Verwaltungsrätin bin ich froh über die positiven Zahlen und den schwarzen Jahresabschluss – dies ist für ein kommunales Krankenhaus nicht unbedingt selbstverständlich.

Als Bürgerin, Steuerzahlerin und einfache Versicherte sehe ich die Entwicklungen im Gesundheitsbereich doch deutlich kritischer. Es ist für das Kommunalunternehmen kein Problem die Bettenzahlen zu erhöhen, siehe Kempten, Memmingen und Augsburg. Als Bürgerin einen Termin beim niedergelassenen Nervenarzt zu bekommen, dauert in manchen Regionen – selbst bei Dringlichkeit – 3 bis 6 Monate. Dass die teuerste Hilfe sich einfach ausbauen kann – ohne Widerstand – und die ambulante, kostengünstigere und erreichbare zum Teil nicht mehr da ist, halte ich gesellschaftspolitisch für äußerst kritisch.

und nun zum Haushalt, zu dem wir schon reichlich von allen Vorrednern gehört haben.

In höchstem Maß erstaunlich ist die konzentrierte Ruhe, mit der dieser Haushalt vorgelegt, vorberaten und nun verabschiedet wird. So wenig Aufregung. Der Bezirk Schwaben kennt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten deutlich mehr Unruhe und kontroverse Diskussion und auch die bayrischen Diskussionen zur Abschaffung der Bezirke – immer zu Zeiten der Haushaltsverabschiedungen – sind zur Zeit nicht hörbar.

Unser besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Herrn Liebert, der uns das Zahlenwerk mit Sorgfalt vorlegt und auch politisch tragbare Lösungen für einen soliden Haushalt vorschlägt.

Diesen Haushalt stemmen wir.

### Bankverbindung:

Bank: Sparkasse Allgäu, Kontonummer: 0610466906, Bankleitzahl: 733 500 00

[www.gruene-schwaben.de](http://www.gruene-schwaben.de)

Lassen sie uns zu den Rahmenbedingungen ein paar Worte verlieren:

Das frühere **Bundessozialhilfegesetz** und jetzige SGB XII ist in seiner bundesweiten finanziellen und inhaltlichen Dimension das leistungsstärkste Rehabilitationsgesetz. Es erreicht die Menschen, die den höchsten Hilfebedarf haben von ganz Jung bis ganz Alt. Die Leistungsfähigkeit dieses Gesetzes und die Möglichkeiten sehr individuell auf unterschiedliche Hilfebedarfe reagieren zu können, kennzeichnet dieses Gesetz. Es ist ein Gesetz, welches über Jahrzehnte in den zentralen Inhalten kaum verändert wurde. Aber es stößt inzwischen in seiner Finanzierung an deutliche Grenzen und genau da ist ein dringender Reformbedarf.

Wir fordern ein Leistungsgesetz mit einer Beteiligung des Bundes und an dieser Stelle sollten parteipolitische Überlegungen nachrangig sein. Der Bund wird – egal wer an der Regierung ist, egal welche Farbkombination das Sagen hat: schwarz/gelb oder rot/grün oder welches sonstiges Farbspiel – nicht freiwillig oder mit eigener Bereitschaft sich an zusätzlichen Kosten beteiligen. Also sollten wir ein breites Bündnis schmieden und mit Nachdruck dieser Forderung Gehör verschaffen. Die kommunal Verantwortlichen sollten an dieser Stelle die Sache über die Parteipolitik stellen.

Die Beteiligung des **Landes Bayern** an einem Bundesleistungsgesetz mit einem Drittel ist die nächste Forderung. Dieses Jammerspiel in der Auseinandersetzung um das FAG ist erbärmlich. Die Weigerung des Landes den tatsächlich gestiegenen Fallzahlen und den damit gestiegenen Kosten mit der entsprechenden Erhöhung beim FAG Rechnung zu tragen, ist einfach nur empörend.

Ein einfaches Zahlenspiel: 1/3 des Einzelplanes IV sind 166 Millionen Euro – wenn wir statt 90 Mio diese 166 Millionen vom Freistaat bekämen, hätten wir keine Schwierigkeiten diesen Haushalt zu verabschieden.

Der dritte Rahmen sind die **Kommunen selbst**, also wir, der Bezirkstag von Schwaben, als ein Teil der kommunalen Familie, zahlen das letzte Drittel und holen uns dies über die Umlage in der Verantwortung für Menschen mit Behinderung und für alte Menschen mit Unterstützungsbedarf

Soweit zum Geld.

Zu den Inhalten:

Mit der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention hat der Bundestag und der Bundesrat die zukünftigen Ziele benannt und die Konvention wird Deutschland verändern, nicht heute, aber in der Zukunft.

Sind wir auf die Ziele der Konvention vorbereitet?

**Artikel 19** Menschen mit Behinderung gleichberechtigt mit anderen die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben

Ist dies vereinbar mit der hohen Anzahl von Heimen in Schwaben? Ist die schwäbische Leistungsvereinbarung mit den Leistungsvarianten vergleichbarer Hilfebedarfe mit der Konvention vereinbar?? Wir sagen nein!

**Artikel 27** formuliert die Anforderung für den Arbeitsmarkt:

...Recht von Menschen mit Behinderung auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen auf Arbeit ; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, inklusiven und für Menschen mit Behinderung zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird.

Haben wir dafür Ideen? Sind wir darauf vorbereitet?

Der mit weitem Abstand größte einzelne Haushaltsposten sind die WfbMs. Das selbstverständliche Wachstum der WfbMs muss und darf in Zukunft in dieser Größenordnung nicht sein. Es gilt Alternativen zur WfbM zu entwickeln. Dazu gibt es genug Ideen, es braucht auch ein politisches Gremium, das bereits ist, neue Wege zu gehen, phantasievoll und kreativ auch mal quer denkt und eine Portion Mut

mitbringt dafür auch mal die finanziellen Mittel bereit zu stellen. Es geht hier um einzelne Menschen in Schwaben, die von Weichenstellungen hier im Bezirkstag abhängig sind.

Wir verabschieden heute noch die Leitlinien. Wir hatten eigene Leitlinien vor einem Jahr vorgelegt, die nicht zur Abstimmung vorgelegt wurden. Die Leitlinien – von wir ausgehen, dass sie heute verabschiedet werden - werden wir kreativ und kritisch mit Leben füllen und damit in ihrer Substanz auch prüfen.

Vorgelegt wurden von uns weitere Anträge, die bislang nicht behandelt, bzw. nicht umgesetzt wurden. Dazu zählt der Antrag fair gehandelte Getränke und Speisen im Bezirk zu verwenden. Beispielhaft für uns war die Bezirkstagssitzung im TIM. Die hatten dies selbstverständlich serviert.

Weiter fehlt uns die Behandlung des Antrages Energieleitlinien für Neubau- und Umbaumaßnahmen im Bezirk zu erstellen. Bei dem Umfang der Baumaßnahmen im Bezirk stellt sich für uns auch immer wieder die Frage nach der Notwendigkeit eines eigenen Bauausschusses.

Sie wissen ja: bestimmte Themen von Grünen gesetzt, werden zuerst belächelt, dann kritisiert und irgendwann kommt keine Partei daran vorbei es sich auch auf die Fahnen zu schreiben.

Zum Abschluss:

Dem vorgelegten Haushalt mit allen dazu gehörigen Einzelplänen stimmen wir zu.

Gezeichnet

Barbara Holzmann  
Fraktionsvorsitzende

